

ANFRAGE von Bettina Balmer (FDP, Zürich), Thomas Vogel (FDP, Illnau-Effretikon) und Benjamin Fischer (SVP, Volketswil)

betreffend Wirtschaftliche Vorteile und gesundheitliche Folgen von 5G?

Der Mobilfunkstandard soll von 4G auf 5G umgerüstet werden, damit kürzere Reaktionszeit, höhere Frequenzkapazität und erhöhte Geschwindigkeit zu mehr Möglichkeiten, Fortschritt und Wohlstand in unserer Gesellschaft führen. Für die wirtschaftliche Entwicklung sind rasche Mobilfunkversorgung und flächendeckender Zugang zum mobilen Internet sehr wichtig. Bis Ende 2019 sollen 90 % der Schweizer Bevölkerung mit «Glasfasern durch die Luft» vernetzt sein. Gleichzeitig bestehen in der Bevölkerung aber auch ernst zu nehmende Unsicherheiten bezüglich der neuen Technologie (siehe auch NZZ Artikel «5G kommt in die Schweiz – und heizt die Gesundheitsdebatte neu an: die Einführung der neuen Technologie im Überblick», 18. April 2019). In den Kantonen Genf, Waadt und Jura wurde sogar eine Art Moratorium für die Installation von 5G-Antennen auf Kantonsgebiet vom Parlament beschlossen.

Unklare Ängste vor medizinischen Folgen von 5G müssen ernst genommen werden und es müssen eindeutige und nachvollziehbare Antworten von der Politik auf diesbezüglich offene Fragen gegeben werden. Ebenso muss auch die Politik die aus Ihrer Sicht konkreten Vorteile von 5G klar kommunizieren. Können die medizinischen Bedenken zu 5G ausgeräumt werden und können die Vorteile von 5G aufgezeigt werden, so kann auch in der Bevölkerung eine breite Akzeptanz für den Fortschritt dank 5G Standard erlangt werden.

Deshalb gelangen wir mit folgenden Fragen an den Regierungsrat:

1. Ist die Unabhängigkeit der wissenschaftlichen Studie des BAFU zu den Gesundheitsrisiken aus Sicht des Regierungsrats tatsächlich gegeben? Bringt sich der Kanton Zürich bei dieser wissenschaftlichen Studie des BAFU zu den Gesundheitsrisiken ebenfalls ein?
2. Wie weit reicht der Einfluss ärztlicher Expertise durch die FMH bei den von Bundesrätin Doris Leuthard ins Leben gerufenen Arbeitsgruppen zu 5G? Sind weitere Experten für die gesundheitliche Risikoabwägung von 5G ausser der FMH involviert? Welche Kompetenzen haben die FMH sowie möglicherweise weitere zugezogene Experten für die gesundheitliche Risikoabwägung bei der Frage nach den gesundheitlichen Folgen von 5G?
3. Gibt es bereits wissenschaftliche Daten zu 5G? Die FMH schreibt, dass – solange keine wissenschaftliche Evidenz darüber besteht, dass eine Erhöhung der bestehenden Strahlengrenzwerte keine gesundheitlichen Auswirkungen hat - auf eine Erhöhung der Grenzwerte verzichtet werden sollte. Sieht dies der Regierungsrat auch so? Falls ja, warum? Falls nein, warum nicht?
4. Wie stellt sich der Regierungsrat zu einer prospektiv begleitenden Studie zu den gesundheitlichen Folgen von 5G? Gewisse Gruppierungen in der Bevölkerung halten es für notwendig, dass man detailliertere und umweltepidemiologisch besser aufgestellte Studien durchführen muss, um verlässlichere Angaben zu den gesundheitlichen Folgen von 5G zu erhalten. Teilt der Regierungsrat diese Meinung? Erachtet der Regierungsrat das Erfassen solcher Daten als kantonale oder nationale Aufgabe und wäre er gewillt, dafür Mittel zu sprechen? Oder hält der Regierungsrat eine solche prospektive Studie für unnötig?

5. Welche Vorteile verspricht sich der Regierungsrat konkret von 5G? Welche Vorteile sieht der Regierungsrat bei 5G für die Wirtschaft und Forschung im Kanton Zürich konkret?
6. Denkt der Regierungsrat, dass bei 5G die Vorteile mögliche Nachteile überwiegen? Falls ja, warum? Falls nein, warum nicht?

Bettina Balmer
Thomas Vogel
Benjamin Fischer